

Das holon-training 2010/11

In Kürze

Das **holon-training** ist eine einjährige Weiterbildungsveranstaltung der Gesellschaft für angewandte Tiefenökologie e.V.

Tiefe Ökologie ist eine Sicht der Welt und ein Verständnis von uns Menschen in der Welt. Darin wird die wechselseitige Verbundenheit allen Lebens anerkannt und jedes Lebewesen in seinem Wert, den es aus sich heraus hat, gewürdigt.

Das **holon-training** wendet sich an Menschen, die daran interessiert sind, diese Sicht der Welt und dieses Verständnis von uns Menschen (wieder) zu erlernen, zu vertiefen und in der Praxis ihres Alltags oder im Umgang mit Menschen an andere weiterzugeben.

Das **holon-training** umfasst innerhalb eines Jahres 7 Seminareinheiten (4 Tage) und ein Visionssuchecamp (12 Tage), ein Projekt, Studiengruppen und Selbststudium.

Es wird geleitet von **Gabi Bott** und **Norbert Gahbler**, beide Trainer der Gesellschaft für angewandte Tiefenökologie e.V.

Einige grundlegende Gedanken:

1. Unsere Erde ist die Heimat und die Grundlage für unser menschliches Leben ebenso wie für die vielfältigen Formen des nicht-menschlichen Lebens. Durch die Lebensweise, die wir Menschen in den letzten Jahrhunderten entwickelt und annähernd auf der ganzen Welt verbreitet haben, wird dieses Leben in Mitleidenschaft gezogen und gefährdet. Wir alle fühlen und wissen das mehr oder weniger bewusst.

2. Wir haben sowohl die notwendigen Informationen als auch die erforderlichen Technologien um als Menschen auf der Erde angemessen zu leben, ohne ihr und ihren Lebewesen weiterhin solchen Schaden zuzufügen.

3. Eine solche radikale Veränderung unserer Lebensweise, ein solcher »Großer Wandel« erfordert einen Paradigmenwechsel, eine umfassende Veränderung unseres Bewusstseins. Wir müssen lernen zu verstehen, dass die Erde ein Lebensgeflecht ist, in dem wir und alle Mitgeschöpfe einen Platz haben, in dem wir voneinander abhängig und aufeinander angewiesen sind. Diese Einsicht vertieft unsere Beziehung zur Erde, den Mitgeschöpfen, den Mitmenschen und zu uns selbst.

Das holon training ermutigt dazu ...

1. ... die eigenen, individuellen Potentiale und die Fähigkeiten zur Kooperation zu erforschen und entwickeln.
2. ... uns bewusst zu werden, was unser Platz und unsere Rolle in der Evolution sein kann.
3. ... zu lernen was die Natur uns lehrt.
4. ... Verleugnung, Verdrängung und Hilflosigkeit in kreatives Engagement und Formen des kooperativen Handelns zu wandeln.
5. ... systemische Prozesse zu begreifen und Vertrauen daraus zu schöpfen, dass wir uns selbst als Teil im Gewebe des Lebens erfahren.
6. ... Kreislauf- und Rückkopplungsprozesse im Kontext der Selbstorganisation zu studieren.
7. ... Fähigkeiten und Stärken zu entdecken und entwickeln, die uns helfen auf vielfältige Art kooperativ zu handeln.
8. ... die eigenen inneren Ressourcen und die der anderen Menschen zu achten und zu nähren.
9. ... uns bewusst zu werden, dass der »Großen Wandel« längst begonnen hat.

Die Prozesse, die uns helfen, solches Bewusstsein und Handeln zu entfalten, sind nicht allein durch rationales »Verstehen« oder pragmatisches »Machen« zu erfassen. Sie entfalten sich eher wie eine Blüte. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, für guten Boden, Wasser, Licht und Wärme zu sorgen.

Was braucht es auf Seiten der Teilnehmenden?

1. Die Bereitschaft und Entschlossenheit, sich für das Leben einzusetzen und so - in der Form, die dem eigenen Leben und Ruf gerecht wird - beim »Großen Wandel« mitzuwirken.
2. Die Bereitschaft Neues zu lernen, Vertrautes wieder zu entdecken und sich auf teils intensive emotionale und spirituelle Prozesse in der Gruppe einzulassen.
3. Den Mut alle Ebenen - Kopf, Herz und Bauch - gleichermaßen mit einzubeziehen und den Zustand des (Noch-)Nicht-Wissens auszuhalten.
4. Sich hinreichend Zeit zu nehmen für den gemeinsamen Prozess und die eigene Vertiefung.
5. Verantwortung für die eigenen Gefühle und Reaktionen und für das eigene Handeln zu übernehmen.

Wofür kann das holon-training auch dienen?

Das holon-training kann eine »Insel im Chaos« sein, ein Platz, an dem sich Menschen in »stürmischen« Zeiten beistehen, gemeinsam arbeiten und voneinander lernen. Es kann dazu dienen, gemeinsam zu forschen, wie eine Welt aussehen kann, in der wir uns von unserem Mut und unserer Liebe zu kooperativem Handeln leiten lassen. Es kann Kraft und Vertrauen schaffen, die nicht aus dem Materiellen, sondern aus dem Zwischenmenschlichen erwachsen.

Wenn wir uns wieder verbinden mit unserer Mitwelt und uns erinnern, woher wir kommen, so kann uns das helfen, Isolation, Verdrängung und Entfremdung einer sinnentleerten Konsum- und Profitwelt zu wandeln in eine Welt, in der Werte wie Mitgefühl, Wertschätzung, Achtsamkeit und Authentizität im Mittelpunkt stehen.

Unsere Leidenschaft für das Leben und die Erde begleiten uns darin, Lust und Freude am Leben und die Liebe neu zu entdecken.

„Ich bin in dieser Arbeit zu der Einsicht gekommen, dass unser Schmerz um den Zustand der Welt und unsere Liebe für die Welt untrennbar miteinander verbunden sind. Das sind nur zwei Seiten derselben Medaille.“

–Joanna Macy

Einführende Literatur:

- »Fünf Geschichten, die die Welt verändern - Einladung zu einer neuen Sicht der Welt«, Joanna Macy und Norbert Gahbler; Junfermann Paderborn 2008
- »Die Reise ins lebendige Leben - Strategien zum Aufbau einer zukunftsfähigen Welt«, Joanna Macy; Junfermann Paderborn 2003
- »Geliebte Erde, gereiftes Selbst - Mut zu Wandel und Erneuerung«, Joanna Macy; Junfermann Paderborn 2009
- »Politik des Herzens - Gespräche mit den Weisen unserer Zeit«, Geseko von Lüpke; 2003